

## **Gemkow empört über Aktion am Rande der Gedenkveranstaltung zur Sprengung der Universitätskirche**

**04.06.2014**

Sebastian Gemkow „Ich halte die Form der Aktion für unangemessen. Die Gedenkveranstaltung galt auch den Kommilitonen, die vor 46 Jahren unter Einsatz ihrer körperlichen Unversehrtheit und Freiheit zur Rettung von Kunstgegenständen aus der Kirche beigetragen haben. Ihnen ist es zu verdanken, dass es dem DDR-Regime nicht gelungen ist, jede Erinnerung an die Universitätskirche zu vernichten. Wenn jetzt der Verkauf der Kanzel, also eines der damals geretteten Kunstwerke, wenn auch mit ironischem Unterton, gefordert wird, dann ist dies auch eine Respektlosigkeit gegenüber den damaligen Studenten und der Geschichte der eigenen Universität. Im Übrigen hat eine Expertenkommission beschlossen, wie bezüglich des Umgangs mit der Kanzel weiter zu verfahren ist. Ich fordere die Universität auf, an diesem gefundenen Konsens festzuhalten und die Kanzel so bald wie möglich in den Neubau zu integrieren.“

Der Studentenrat hatte während einer Gedenkveranstaltung an die Sprengung der Universitätskirche St. Pauli im Jahr 1968 lautstark unter dem Slogan „ideal für Predigten, DJ-Sets, Puppentheater und Getränkeausschank“ den Verkauf der Kanzel gefordert.